© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Flügeldeckensculptur der Cicindelen und über ein in dieser Beziehung interessantes Exemplar von Cic. campestris L.

Von P. Schulze.

In den Verh. d. Deutsch. Zool. Ges. 1913 p. 183 und ff.*) habe ich auseinandergesetzt, daß die Flügeldecken der *Cicindelen* nur zum Teil aus Chitin bestehen, während die Oberfläche von einem in Kalilauge löslichem Sekret gebildet wird, dem auch die Sculptur zukommt. Diese besteht aus sechseckigen, oben offenen Kästchen und höcker- oder schuppenartigen Gebilden („Körnchen", „Tuberkeln" der Autoren), für die ich den Namen Cyrtome eingeführt habe. Wie ich l. c. hervorhob, ist für die Taxonomie mancher Arten, die Entfernung des Cyrtomes von einem gewissen Punkte, dem Curvenanfangspunkte, von dem die Sechseckreihen in unregelmäßig kreisspiraliger Anordnung ausgehen, von Wichtigkeit. Der Curvenanfangspunkt zeigt die Stelle an, von dem die Pfeiler (Columnae) von der oberen zur unteren Lamelle der Flügeldecke herabsteigen. In Bezug auf alles Nähere muß ich auf die ausführliche Arbeit verweisen. Ich will nur einige Ergänzungen dazu geben. Zunächst ist hervorzuheben, daß die Crytome in Bezug auf den Curvenanfangspunkt immer gegen die Basis der Elytre hin stehen. Bei manchen Arten wie z. B. *Cic. silvatica* L. sind noch keine Cyrtome ausgebildet, ihr Platz ist aber durch eine dunklere Stelle markiert, die dadurch zustande kommt, daß das Lumen einiger Sechseckkasten unregelmäßig mit Sekret ausgefüllt ist, ohne daß es aber zu einer höckerartigen Erhebung kommt.

*) Leider sind in der Arbeit infolge widriger Umstände zahlreiche Druckfehler stehen geblieben, die ich hiermit berichtige.

p. 181 Z. 1 v. oben	statt s. fig. 13a	lies	s. fig. 4d
p. 181 Z. 18 v. oben	statt Nashornkäfern	„	Nashornkäfer
p. 182 Z. 17 v. oben	statt in dem	„	in denen
p. 186 Z. 10 v. unten	statt Fig. 33	„	Fig. 32
p. 187 Z. 9 v. oben	statt die Ciese	„	diese
p. 192 Z. 9 v. oben	statt Pseudoxyla	„	Pseudoxychyla
p. 192 Z. 16 v. unten	statt W. Horn	„	Dejean
p. 192 Z. 15 v. unten	statt Längskiel	„	Kiel
p. 192 Z. 14 v. unten	statt Theretes	„	Therates
p. 195 Z. 9 v. oben	statt 1912	„	1902

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

L. c. p. 184 heißt es: „in der Breite der primären *Columna* (an die sich später nach und nach neue Chitinlagen anlegten) fehlen die Kästchen.“ Neue eingehende Untersuchungen haben ergeben, daß dies nicht ganz richtig ist. Da die Axe der Säulen (die primäre Columna) an den nicht hell gefärbten Teilen der Decke dunkel pigmentiert ist, hat es bei Betrachtung in Aufsicht leicht den Anschein, als ob hier die Sechsecke fehlen; es trifft auch gewöhnlich nicht ein Sechseck genau über die Säulenaxe, sondern die Seiten benachbarter Sechsecke gehen über sie hinweg. Doch sind diese feinere Strukturverhältnisse ohne praktische Bedeutung, da als Curvenanfangspunkt wie schon gesagt die Säulenaxe in Erscheinung tritt. Die spiralige Anordnung der Reihen findet sich nur so weit, als sich der Durchmesser der unter dem Sekretrelief liegenden concentrisch geschichteten Säulen erstreckt und zwar nur an den pigmentierten Stellen, sie fehlt völlig an den unpigmentierten.

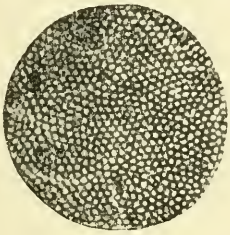

Fig. 1.

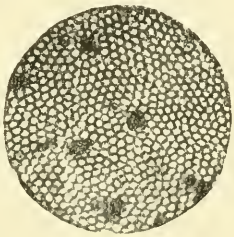

Fig. 2.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf ein interessantes stark blau schillerndes Exemplar von *Cic. campestris* L. aus Waldheim i./Sa. aufmerksam machen. Auf der ganzen Decke fehlen ihm nämlich die Cyrtome vollständig **(Fig. 1.)**. Zum Vergleich habe ich die Sculptur eines normalen, gleichzeitig gefangenen Stückes mit abgebildet **(Fig. 2)**. Selbstverständlich wird durch das Fehlen der Höcker nicht etwa die blaue Farbe bedingt, wie andere Exemplare zeigen, die diese Färbung sehr ausgesprochen aufweisen und doch normale Cyrtome besitzen.

Überhaupt ist das Zustandekommen der grünen Farbe im Sechseckrelief von *Cic. campestris* ein physikalisches Rätsel. Bemerken will ich hier noch beiläufig, daß, wenn man die Decke von *Cic. campestris saphirina* Guénée etwas mit Kalilauge behandelt, die grüne Farbe von *C. camp. corsicana* Roeschke auftritt. Elytren von *C. hybrida maritima* Latr., die ich bei der Vorbereitung zum Schneiden in flüssiges Paraffin legte, wiesen darin einen eigenartigen tiefblauen Ton auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Schulze Paul

Artikel/Article: Zur Flügeldeckensculptur der Cicindelen und über ein in dieser Beziehung interessantes Exemplar von Cic. campestris L. 242-243